

Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald
Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg
Band: 35 (2022)

Rubrik: Von Gross und Klein zu Echo : Sommer 2021 bis Sommer 2022 im Schloss Werdenberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thomas Gnägi

Von Gross und Klein zu Echo – Sommer 2021 bis Sommer 2022 im Schloss Werdenberg

Während 2021 noch ganz unter den Einschränkungen der Pandemie stand, wartete die erste Saisonhälfte 2022 mit einem grossen Jubiläum auf: Die Schlossmediale fand zum zehnten Mal statt.

Mit einem speziellen Jahresthema in die neue Saison

Speziell gewählte Jahresthemen geben den Veranstaltungen auf Schloss Werdenberg jeweils einen besonderen inhaltlichen Rahmen. So wird je nach Thema aus unterschiedlicher Perspektive aufs Schloss geschaut und die Inhalte der Veranstaltungen werden dementsprechend zusammengestellt. Da sich 2020 viele Anlässe aufgrund der Pandemie erst später realisieren liessen und teilweise auf das Folgejahr verschoben werden mussten, haben wir die dadurch verkürzte Saison 2020 einfach inhaltlich verlängert und das Jahresthema *Gross und Klein* für 2021 gleich zu einem Zweijahresthema ausgeweitet. Es zeigte sich 2021 im Übrigen, dass die wegen Corona beschränkten Reisemöglichkeiten für die Museen Werdenberg letztlich Glück im Unglück bedeuteten: Viele Menschen aus der ganzen Schweiz

lernten ihr Land mit anderen Augen zu sehen und besuchten Orte, an denen sie noch nie waren – so zum Beispiel auch in Werdenberg. Die Besuchszahlen in den Museen Werdenberg stiegen gegenüber dem Vorjahr dann auch wieder an.

Ein geradezu fulminanter Start in die neue Saison gelang mit dem Tag des offenen Schlosstors am 2. April 2022. Viele Menschen aus der Region kamen ins Schloss, um die Ausstellung zu sehen, die musikalischen Intermezzi des Rheintaler Musikers Enrico Lenzin zu hören oder historischen Frauenpersönlichkeiten aus dem Schloss über den Weg zu laufen. Das diesjährige Jahresthema *Echo* entpuppte sich als glückliche Wahl: Echos im Schloss und von ausserhalb, Echos von anderen Schlössern, von über dem Rhein und aus dem Schloss in die Region hinaus – das Thema liess sich auf vielfältige Weise auf die Inhalte der Konzerte, Gespräche und Ausstellungen übertragen oder zum Ausgangspunkt für einen Anlass nehmen. So machten gleich von Saisonstart an klangliche und visuelle Kunstwerke von Künstlerinnen und Künstlern der Region Echos auf unterschiedliche Arten sichtbar. Ganz



Kinder backen am Internationalen Museumstag Brötchen im Museum Schlangenhaus.

zuoberst auf der Zinne konnten die Besucher selbst in die Region hinausrufen; ein Ruf, der dann technisch unterstützt zum Echo geüpelt wurde. Zu sehen waren im Dachstock Werke von Gert Gschwendtner (Sevelen), René Düsel (Buchs), Jasmine Noemi Jetzer (Grabs), Bernhard Keller (Buchs), Philipp Köppel (Buchs), Nico Ramon Kastner (Wartau) und Mirella Weingarten (Schloss Werdenberg).

Von Frauen und Gärten

2021 war das Schloss am schweizweiten Gedenken zur Einführung des eidgenössischen Frauenstimm- und Wahlrechts vor 50 Jahren beteiligt. Es rückten jene Frauen ins Zentrum, die die 800-jährige Schlossgeschichte Werdenbergs merklich oder auch unmerklich geprägt hatten. Eine Ausstellung, Führungen mit historischen Frauenpaaren und ein Theaterstück im September standen unter anderem dazu auf dem Programm. Auch am Schlössertag, am ersten Oktoberwochenende, wandelten historische Frauen durchs Schloss.

Restlos ausverkauft waren die Vorstellungen des Theaters *Verschlossene Vergangenheit* im Herbst 2021, mit dem die

junge Buchserin Claudia Ehrenzeller ihr Regiedebüt feiern konnte. Der von Ehrenzeller selbst verfasste Text für dieses erfundene Stück Schlossgeschichte zu den Motiven Frau, Freiheit und Macht ist inspiriert vom Schloss und seinen Räumlichkeiten. Das Theaterstück rückte pointiert und humorvoll den Wandel der Zeit in den Fokus. Die Figuren wurden von Ostschweizer Schauspielerinnen und Schauspielern zum Leben erweckt. Musikalisch begleitet wurde die Geschichte von Patricia und Stefanie Fehr.

Jeweils am mittleren Sonntag im Mai ist Internationaler Museumstag. Diesmal drehte sich bei uns alles ums Setzen, Ernten und Essen: Nach 2021 stand auch 2022 erneut der Nutzgarten vor dem Schlangenhaus im Zentrum. Das Erzeugen von Brot aus historisch angepflanztem Korn wurde gleich vor Ort umgesetzt, indem Kinder und Erwachsene kleine Brötchen formen konnten, die dann im historischen Holzofen gebacken wurden. Zudem veranstaltete die Rhytop GmbH zum zweiten Mal einen Setzlingsmarkt im Hinterstädtli und Schlangenhausgarten. Neu werden übrigens Führungen angebo-

ten zum Garten beim Schlangenhäus, die den Bogen schlagen vom historischen Handwerksgerät im Museum zu den historischen landwirtschaftlich genutzten Pflanzen – sozusagen zu «nachwachsendem» Kulturgut! Unter dem Titel *Ackerbohne, Hanf und Chörblichrut* erfährt man so Wissenswertes und Historisches über Gärten und Pflanzungen. Der Schlangenhäusgarten wird bereits im zweiten Jahr vom Personal des Museums Schlangenhäus in Zusammenarbeit mit Fachpersonen gehegt und gepflegt.

Kulturtafelgespräche

Als besonderes Gefäss entpuppte sich seit 2021 das *Kulturtafelgespräch* an der langen Tafel im Rittersaal: Diese Kulturtafel hat sich als geräumiger und dennoch intimer Ort für angeregte Unterhaltungen angeboten, an dem das Publikum mit Gästen aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammenkommt. Nach dem Einstieg mit den Autoren der neusten Forschungen zum Städtli Werdenberg und einer zweiten Gesprächsrunde im Sommer 2021 mit dem Einsiedler Abt Urban Federer und dem Bündner Architekten Gion A. Caminada diskutierten dann im September Frauen aus der Region: Autorin und Verlegerin Doris Büchel unterhielt sich mit Altnationalrätin Hildegard Fässler, Schauspielerin und Regisseurin Simona Specker sowie Yoga-Lehrerin und Mutter Sarah Buchli über Alltag und Gelassenheit, Erwartungen und Errungenschaften der Frauen in der Schweiz. 2022 wurde dann die Reihe fortgesetzt mit einer Carte Blanche für Kuno Bont zu den Werdenberger Schloss-Festspielen. Als bisheriger Leiter interviewte er Mitwirkende der neuen Opernproduktion *Die lustigen Weiber von Windsor*. Und im Juli diskutierten die blinde Journalistin Yvonn Scherrer und der Klangkünstler Peter Roth über den Klangkörper Schloss

Werdenberg, über Klangräume und über das ganzheitliche Wahrnehmen.

Für Kinder, Jugendliche und Familien

Das Schloss ist besonders für Kinder, Jugendliche und Familien in den letzten Jahren zu einem selbstverständlichen Ort ausserschulischer Bildungsmöglichkeiten geworden. Genannt seien hier neben den vielen Workshops für Schulklassen die bereits und auch zukünftig wiederkehrenden Veranstaltungen wie die länderübergreifende Kooperation *Reiseziel Museum* und zum ersten Mal der *Raiffeisen-Schlossnachmittag*. Auch das *Herbst-Camp Architektur Werdenberg* wurde zum ersten Mal durchgeführt; Jugendliche von 10 bis 16 Jahren erforschten im Oktober die Baukultur nicht nur im Städtli, sondern setzten sie mit modernen Bauten der Gegend in Beziehung. Die Jugend war aber auch musikalisch am Schlossprogramm beteiligt: Junge Musikerinnen und Musiker bescherten dem Publikum beim Abschlusskonzert der Sommerakademie letzten Sommer oder beim Ensemblekonzert der Musikschule Werdenberg im Herbst und gleich nach Eröffnung diesen Frühling unterhaltsame Stunden im Schloss.

Zehn Jahre Schlossmediale Werdenberg

Mit dem Jahresthema *Echo* gingen dieses Jahr die griechische Mythologie und das Schloss eine besondere Verbindung ein: Zum zehnten Mal fand die Schlossmediale, das Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst statt. *Echo* wurde zum Leitmotiv der Konzerte und der Ausstellung bildender Kunst. In der mythologischen Erzählung lenkt die sehr sprachgewandte Bergnymphe Echo Zeus' Gattin Hera mit dem Erzählen von Geschichten ab, damit Zeus seinen amourösen Abenteuern nachgehen kann. Als Hera das falsche Spiel entlarvte, beraubte sie Echo zur Strafe ihrer Sprache. Fortan war es Echo



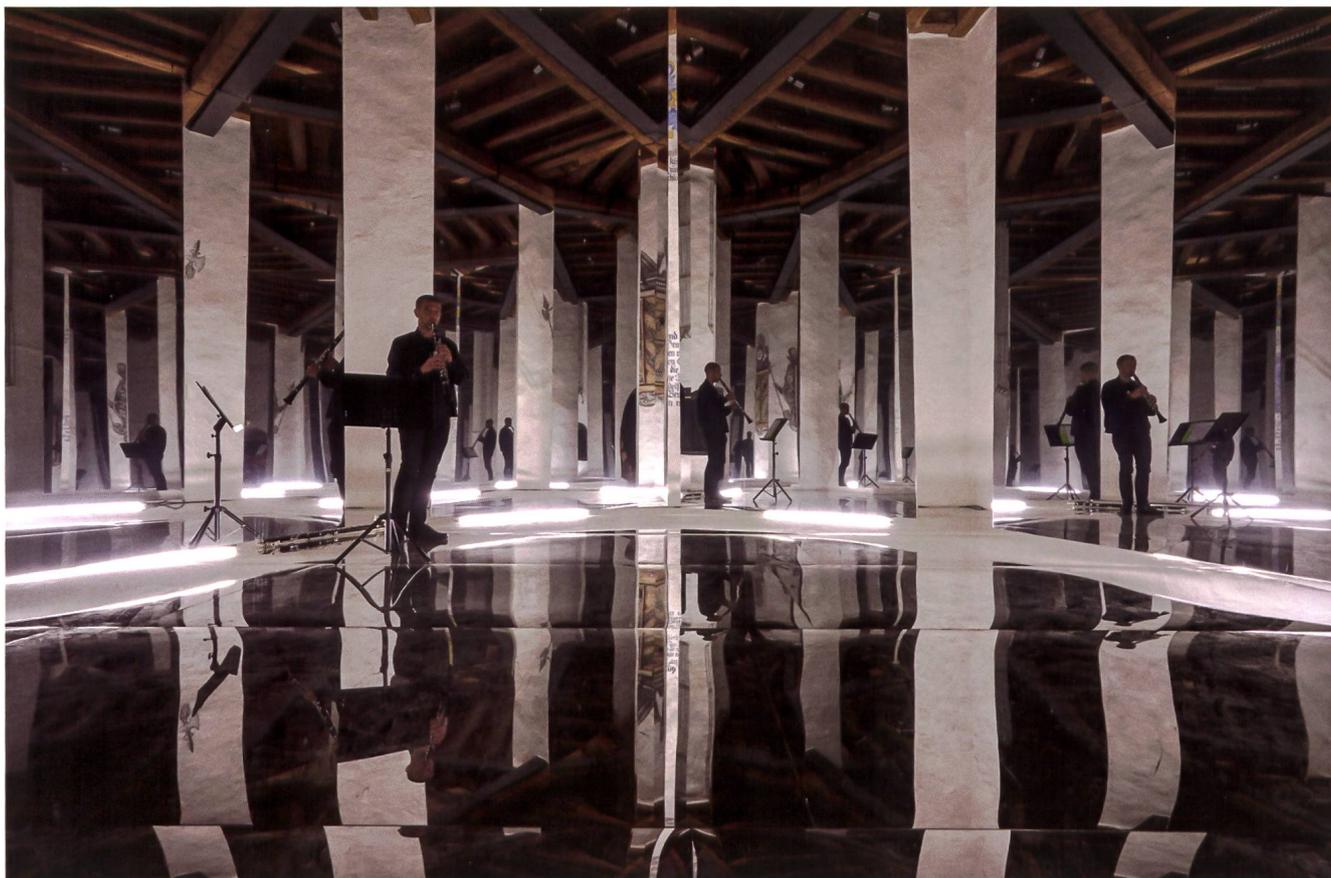
Schattentanz im Schlosshof, Schlossmediale 2022.

nur noch vergönnt, die an sie gerichteten Worte zu wiederholen. Sie konnte also auch ihre Liebe dem Jüngling Narziss nicht mehr gestehen, der sich im Wasser in sein eigenes Spiegelbild verliebte.

So machten Hall und Widerhall, Realität und Imitation, Spiegelung und Doppelung, Zwiesprache und Zwiesang zehn Tage im Juni das Thema *Echo* auf vielfältige und eindrückliche Art und Weise hör- und sichtbar. Zwei äusserst renommierte Schweizer Künstler standen im Fokus: der 1938 in Appenzell geborene Bildhauer, Zeichner, Aktions- und Konzeptkünstler Roman Signer und der 1954 in Schaffhausen geborene Komponist Beat Furrer. Beide entwarfen für das Schloss Werdenberg Arbeiten und Auftragswerke. Roman Signer realisierte im Schlosshof sogar eine permanente Installation, indem er in dem in den 1970-Jah-

ren gebauten, mittelalterlich wirkenden Brunnen einen Spiegel montierte, der je nach Witterung den Himmel in den Brunnen schacht hineinholte.

In diesem Jahr kreiste die Schlossmediale im Eröffnungskonzert *Garten der Stimmen* mit dem Vokalensemble The Present um die Sehnsucht nach goldenen Paradiesen, zauberte im Konzert *Zwielichtern* düster-meditative Klanglandschaften in alte Mauern, unternahm in *Ich will, allzeit!* mit der Osttiroler *Musicbanda Franui* einen klangvollen Ausflug ins Toggenburg und erweckte mit der begnadeten Gambistin Hille Perl in *Ballads within a Dream* einen barocken Mittsommernachtstraum zum Leben. In *Folie à Deux* lockte die junge Perkussionistin Vanessa Porter das Publikum mit meisterhafter Virtuosität durchs ganze Schloss. Das Konzert *Der Berg antwortet* war das erste Gastspiel des



Spiegelsaal im Turm,
Schlossmediale 2022.

Ensembles ö! aus Chur im Schloss und mit *Hall und Widerhall* kam das Trio Cordis in Custodia mit Gesängen und Lautenklängen erneut nach Werdenberg. Die Kindermediale *Das doppelte Lottchen* erforschte das menschliche Echo eineiiger Zwillinge, und zum Grande Finale gab es in *Retrouvé* mitreissende Musik aus dem Mittelalter, der Chor der Schlossfestspiele sang Lieder und zum Schluss gab es Spinatkanons mit Bo Wiget und in der Luftperformance *Nachklang* die Flugkünste der Luftartistengruppe öff öff.

Schloss als Kultur- und Genussort

Jahr für Jahr bietet das Schloss mit seinem Veranstaltungsangebot für alle Menschen der Region und von weiter her Verschiedenes, das doch zusammenpasst. Sei es

für Familien mit Kindern, sei es für Seniorinnen, für Touristen, für Musik- und Kunstfans, für Brautpaare und ihre Festgemeinde oder für Vereine und Gruppen, für Künstlerinnen und Musiker, für Kinder und für Schulklassen. Seit Kurzem ist mit einem flexibel einsetzbaren Treppenrollstuhl das Schloss auch für Menschen mit starker Beeinträchtigung in der Mobilität bis in den Dachstock besuchbar. Ob als Ausflugsziel oder als Ausstellungs- und Konzertort, ob als Familiennachmittag oder als Schulzimmer ausserhalb der Schule, ob als Ort des Flanierens oder des Vertiefens – Schloss Werdenberg ist zusammen mit dem Bistro im Schlosshof, dem Museum Schlangenhaus und dem Schlossladen eingangs Städtli Kultur- und Genussort gleichermaßen.